



Deutscher Olympischer Sportbund · Otto-Fleck-Schneise 12 · 60528 Frankfurt a. M.

An das  
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen  
Krausenstraße 17-18  
10117 Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
Scharnhorststraße 34-37  
10115 Berlin

Per E-Mail: [SI3@bmwsb.bund.de](mailto:SI3@bmwsb.bund.de) und [buerolla2@bmwk.bund.de](mailto:buerolla2@bmwk.bund.de)

15. Juni 2023

### **Stellungnahme Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG)**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Janssen, Herr Charles und Herr Dr. Schäuble,

die Entwicklung einer bundesweiten kommunalen Wärmeplanung ist ein bedeutsamer, aber auch notwendiger Schritt, um dem voranschreitenden, menschengemachten Klimawandel wirksam zu begegnen. Eine Dekarbonisierung der Infrastruktur ist zum Erreichen der ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung daher unerlässlich. Wir möchten uns an dieser Stelle für das Beteiligungsverfahren zum Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze bedanken.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) vertritt als Dachorganisation des organisierten Sports rund 87.000 Sportvereine in Deutschland. Gerne möchten wir in diesem Schreiben Stellung aus Sicht des organisierten Sports zum vorliegenden Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze nehmen:

Die Wärmeplanung betrifft nicht nur Bürger\*innen und Unternehmen, sie wird all diejenigen betreffen, die zukünftig die eigene Infrastruktur heizen möchte. Dementsprechend betrifft sie im gleichen Umfang unsere 87.000 Sportvereine, insbesondere diejenigen, die eigene Infrastrukturen besitzen und betreiben. Aus diesem Grund bitten wir Sie auch den Sport in dem Gesetzesprozess zu berücksichtigen und mitzudenken.

Nach unseren Erhebungen sind Sportvereine besonders von dem fortschreitenden Klimawandel und der notwendigen Dekarbonisierung der Infrastruktur betroffen. Denn etwa 88 Prozent der vereinseigenen Sportinfrastruktur wird aus fossilen Energieträgern beheizt. Dagegen nutzen lediglich knapp 9 Prozent bereits regenerative Energieträger. Es zeigt sich, dass vereinseigene Sportinfrastruktur hinsichtlich der Dekarbonisierung deutlich unter dem bundesweiten Gesamtdurchschnitt liegen und hier entsprechender Handlungsbedarf besteht.

Auf eine notwendige Dekarbonisierung zur Erreichung der Klimaschutzziele haben wir bereits mehrfach aufmerksam gemacht. Um diesen Weg so zu gestalten, dass alle Beteiligten daraus einen Vorteil erhalten, ist es essenziell die unterschiedlichen Prozesse miteinander abzustimmen. Insbesondere die Reform des Gebäudeenergiegesetzes muss mit dem Gesetz der Wärmeplanung inhaltlich und zeitlich abgestimmt werden, damit Planungssicherheit bei der Neuanschaffung eines Heizsystems besteht und nicht in ein „falsches“ Heizsystem investiert wird. Wir bedanken uns an dieser Stelle dafür, dass sie diese Thematik aktuell diskutieren und Lösungen hierfür finden möchten.

Abschließend möchten wir die Bedeutsamkeit der Dekarbonisierung der Sportinfrastruktur darstellen. In Deutschland gibt es rund 230.000 Sportstätten, darunter ca. 36.000 Sporthallen, 3.000 Tennishallen, 41.000 Fußballplätze, 8.000 Schießanlagen, 7.500 Bäder, 220 Eishallen, 400 Stadien/Arenen und ca. 60.000 Vereinsheime/Funktionsgebäude. Die Potentiale des Sports sind enorm, um die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung einzuhalten.

Darüber hinaus ist der gemeinwohlorientierte Sport die größte Bürgerbewegung Deutschlands. Mit unseren 27 Millionen Mitgliedschaften in 87.000 Sportvereinen können wir als Multiplikator für die Energiewende beitragen und für eine breite Akzeptanz in Deutschland sorgen.

Daher bitten wir Sie, unsere Anliegen im Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze zu berücksichtigen, um auch den gemeinwohlorientierten Sport bei der Energiewende teilhaben zu lassen, zu berücksichtigen und zu fördern.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zu unserer Stellungnahme zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Siegel'.

Christian Siegel  
Ressortleiter Sportstätten, Umwelt und Nachhaltigkeit